

Antrag zur finanziellen Absicherung der Veranstaltung „Selbstaussbeutung oder Selbstverwirklichung? - Das kreative Prekariat“

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 13. Juni 2014

Beschluss: Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt die finanzielle Absicherung der Veranstaltung „Selbstaussbeutung oder Selbstverwirklichung? - Das kreative Prekariat“ der LAG Kultur bei der Partei DIE LINKE. Sachsen, am 10. Juli 2014, um 18:30 Uhr in der Dresdner Neustadt, Nikkifaktur, Löbnitzstr. 14, 01097 Dresden.

Politische Botschaft:

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Finanzen: 580 €

Die Vorlage wurde abgestimmt mit: -

Den Beschluss sollen erhalten: Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 7

Dagegen: 2

Enthaltungen: 4

f.d.R.

Dresden, den 13. Juni 2014



Heinz Pingel - Landesschatzmeister

Begründung:

Sowohl in den Kulturpolitischen Leitlinien als auch im Landtagswahlprogramm haben wir als Linke die Situation der in der Kreativ- und Kulturwirtschaft Tätigen kritisch reflektiert. Es geht dabei nicht um die großen „Player“, sondern die vielen Selbständigen und Scheinselbständigen, die oft unter Verhältnissen arbeiten und leben, die als prekär zu bezeichnen sind und statt versprochener Selbstbestimmtheit neue Abhängigkeiten zeitigen. Die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich müssen grundlegend verbessert werden, dazu gehört auch, überhaupt erst einmal öffentliche Aufmerksamkeit und ein Bewusstsein für diese Problematik herzustellen.

Die Veranstaltung werden wir in der Dresdner Neustadt, wo viele der Kreativen zu finden sind, durchführen und diesen Personenkreis dezidiert ansprechen. Viele aus den Bereichen der Kreativ- und Kulturwirtschaft schauen darauf, wie die einzelnen Parteien sich dazu verhalten, und mit großen Erwartungen und mit Recht gerade auch auf DIE LINKE. Da die Referentin, die als Dozentin an der Humboldt-Universität tätig ist, nicht in einem direkten Wahlkampfbezug agieren möchte, soll dies keine Wahlkampfveranstaltung sein, sondern eine Veranstaltung in Zeiten des Wahlkampfes.

Kosten:

| | |
|---------------------|-----------------|
| Honorar: | 300,00 € |
| Übernachtung: | 80,00 € |
| Werbung (Karte): | 70,00 € |
| <u>Reisekosten:</u> | <u>130,00 €</u> |
| Gesamt: | 580,00 € |

Veranstaltungsinformation

Veranstaltung: Selbstaussbeutung oder Selbstverwirklichung? - Das kreative Prekariat

Referat: Zwischen Selbstaussbeutung und Selbstverwirklichung. Das kreative Prekariat als Vorbild und Vorbote des neuen Kapitalismus. (AT)

anschließend Publikumsgespräch

Moderation: Jayne-Ann Igel
Datum: 10. Juli 2014, 18:30 Uhr
Ort: Nikkifaktur, Löbnitzstr. 14, 01097 Dresden (Kontakt: Marco Wildner, 0351 5011122)
Veranstalterin: Landesarbeitsgemeinschaft Kultur DIE LINKE Sachsen.
Politische Verantwortung: Jayne-Ann Igel, Sprecherin der LAG Kultur und Magnus Hecht
Organisationsverantwortung: Magnus Hecht
Kooperationspartner: Kulturschaffende Linke - eine für alle offene Arbeitsgruppe des Stadtverbandes Dresden der Partei DIE LINKE -

Zielgruppe: Kreative, Verbandsmitglieder von „wir gestalten dresden“ (wgd), Künstler/innen, Neustädter Kulturschaffende, Kunststudent/innen, HfBK Dunstkreis, Künstlerbund

Werbemaßnahmen: Postkarte verteilen (Auflage 5000), Monatspresse, Tagespresse, Parteipresse, Künstlerbund-Verteiler, wgd-Verteiler, HfBK-Verteiler, Facebookwerbung

Prognose: 40 – 60 Teilnehmer/innen

Politische Vereinbarung/Zielbeschreibung:

In Deutschland und so auch in Dresden wird seit wenigen Jahren mit dem Begriff der Kultur- und Kreativwirtschaft hantiert, ohne jedoch neue oder neuartige Zugänge zum Thema zu finden. Die größeren Unternehmen der Branche befinden sich seit eh und je „auf dem Schirm“ der Stadtverwaltung, z.B. der Wirtschaftsförderung. Die Solo-Selbständigen und Freiberuflichen sind auch mit neuem Label vor allem unterhalb der Armutsgrenze anzufinden. Hier lässt sich wunderbar beobachten, wie neoliberale Ansätze

in der Praxis funktionieren, die Versprechungen von mehr Flexibilität und Selbstbestimmtheit im Arbeitsleben im Sinne der Marktlogik übersetzt werden und im Endeffekt neue (wenn auch verschleierte) Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnisse für die in diesem Bereich Tätigen entstehen, flankiert von prekären Arbeits- wie Lebensbedingungen.

Der Begriff der Kreativwirtschaft wird als positiv gesehen, obwohl im Grunde nur prekäre Situationen verfestigt werden. Kreativ zu sein ist eine besonders charmante Art, arm zu sein, so geht ein Bonmot. Wir wollen die Entmystifizierung der Kreativwirtschaft mit der Veranstaltung befördern und uns der Debatte mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Kulturbereich und aus der Kreativwirtschaft stellen. Die Kreativen sind ein Geschenk für den neuen Kapitalisten. Die Nutznießer des aktuellen Gesellschafts-, bzw. Wirtschaftssystems lachen sich vermutlich ins Fäustchen, dass es eine immer größer werdende Anzahl an sich vernünftiger Leute gibt, die für sehr wenig Geld, rund um die Uhr, mit großem Enthusiasmus, oder sogar Spaß an der Sache urheberisch arbeiten. Genauso soll er aussehen, der Prototyp eines Arbeiters im neuen Kapitalismus nach dem Industriezeitalter. Und dazu kommt: die Kreativen sind maximal unorganisiert und können ihren Auftraggebern nicht gemeinsam entgegen treten.

Unterkunft: Hotel → anzufragen Hotel Martha, Nieritzstr. 11, 01097 Dresden

Telefon: (0351) 81 76 0

ca. 80,00 €

Reisekosten ca. 130,-

Kosten: ReferentIn 300,- €

Für den Veranstaltungsraum entstehen keine Kosten. Die Nikkifaktur betreibt eine kleine Bar vor, während und nach der Veranstaltung.